

Segeln: SM 470er

## SM-Titel für Duo Monnin/Brügger

Eric Monnin aus Immensee gewann vergangenes Wochenende zusammen mit Simon Brügger vom Regattaclub Oberhofen den Schweizer-Meister-Titel in der olympischen 470er-Bootsklasse. Und die, obwohl sich Monnin seit der vorzeitigen Beendigung seines Olympiaprojekts Anfang Jahr wieder vermehrt auf seine eigentliche Stammdisziplin, das Match-Race, konzentriert hat. Dennoch darf der auf dem Thunersee ersegelte Erfolg nicht als Überraschung gewertet werden. Immerhin gilt Eric Monnin mittlerweile als einer der besten und routiniertesten Steuermänner der Schweiz. Sein Partner Simon Brügger blickt auf langjährige Erfahrung in der 470er-Klasse sowie auf zwei Olympiateilnahmen zurück.

Diskussionsloser Sieg

Ausserdem stand das Duo Monnin/Brügger schon im letzten Jahr kurz vor dem Titelgewinn. Bei den Meisterschaften in Silvaplana wurden sie als bestes Schweizer Team als Schweizer Meister ausgerufen. Allerdings wurde ihnen der Titel im Nachhinein wieder aberkannt und dem siegreichen italienischen Team verliehen. Wie sich herausgestellt hatte, war der Titelgewinn für ein ausländisches Boot im Reglement nicht explizit ausgeschlossen worden. Solche Reglementsdiskussionen werden dieses Mal mit Sicherheit keine Rolle spielen. Monnin/Brügger gewannen die Regatta souverän. Ihr Vorsprung auf die Zweitplatzierten Seger/Liener war bereits vor der letzten Wettfahrt so gross, dass sie auf den Start im letzten Lauf verzichten konnten. Weniger erfolgreich verlief die Meisterschaft für das Luzerner Duo Erismann/Bermejo. Sie belegten den enttäuschenden 12. Rang. Nach Rang 4 im Vorjahr und drei Monaten professioneller Seglerei Anfang Saison hätte man sicherlich mehr erwarten dürfen.

RAOUL RUDIN

Oberhofen BE. Schweizer Meisterschaften 470er-Klasse. Schlussrangliste (24 Boote klassiert): 1. Eric Monnin (YC Immensee) und Simon Brügger (RC Oberhofen). 2. Stefan Seger (RC Oberhofen) und Dominik Liener (Thuner YC). 3. Yannick Brauchli und Simon Koster Simon (beide SV Thalwil). 4. Bernard Borter (CV Morges) und Yan Perret-Gentil (CV Vidy). 5. Lukas Erni Lukas (RC Oberhofen) und Ernst Knuchel (WSC Obwalden). Ferner: 12. David Erismann (YC Luzern) und Mathias Bermejo (SC Tribtschenhorn).



Hat gut lachen: Schweizer Meister Eric Monnin aus Immensee. BILD RAOUL RUDIN

Grasski: Junioren-Weltmeisterschaften in Welschnofen (Italien)

# Goldener WM-Abstecher



Mit drei Goldmedaillen war die Escholzmatterin Nadja Vogel, hier beim Weltcuprennen in Marbachegg, die erfolgreichste Athletin der Junioren-Weltmeisterschaft in Italien. BILD KURT GRÜTER

**Eigentlich ist Nadja Vogel im alpinen Skibereich zu Hause. Und trotzdem gewann die Escholzmatterin (17) an den Junioren-Weltmeisterschaften im Grasski dreimal Gold.**

VON KURT GRÜTER

Heute Dienstag feiert die Escholzmatterin Nadja Vogel ihren 17. Geburtstag – und das als zehnfache Grasskiweltmeisterin! «Ich habe im vergangenen Winter sehr gut trainiert und mir dabei auch die Basis für die Erfolge auf den Grasskis gelegt», strahlte sie am letzten Renntag, nach dem Gewinn der dritten Goldmedaille in Welschnofen.

Ausfall im Riesenslalom

Die WM-Erfolgsstory begann 2005 an den Junioren-Weltmeisterschaften im tschechischen Nove Mesto Na Morave. Dort gewann die Entlebucherin Gold im Super-G und Riesenslalom, hinzu kamen Bronze im Slalom und der Kombination. Im gleichen Jahr eroberte sie an der Senioren-WM in Dizin (Iran) Gold im Slalom und in der Kombination sowie Bronze im Riesenslalom und Super-G. Im vergangenen Jahr kamen an der Junioren-WM in Horni Lhota

(Tschechien) Gold im Slalom, Super-G und in der Kombination und Silber im Riesenslalom dazu. An den Junioren-Weltmeisterschaften im italienischen Welschnofen folgten jetzt weitere WM-Titel im Super-G, Slalom und in der Super-Kombination. Im Riesenslalom fiel sie nach einem Fahrfehler im ersten Lauf aus. «Ein Ausfall wie im Riesenslalom kann immer passieren.»

Nur sechs Tage Grasskitraining

Die Absolventin der nationalen Skiakademie in Brig und Angehörige des Schweizer C-Kaders der Alpen investiert nur sehr wenig Zeit ins Grasski-Training. «In diesem Jahr waren es nur rund sechs Tage.» So gesehen erstaunen die neuerlichen drei WM-Titel doch ein bisschen. Auch Nadja Vogel hat Mühe, ihre grosse Überlegenheit zu erklären. «Beim Grasski-Club Marbach-Escholzmatt erlernte ich die Technik des Grasskifahrens von Grund auf. Zudem hat mich Nationaltrainer Clemens Caderas in den letzten Jahren

weiter gefördert. Zusammen mit den grossen Fortschritten im konditionellen Bereich dürften dies die Hauptgründe für diese Erfolge sein.»

Schweiz erfolgreichstes Land

Dank dem Gommiswalder Mirko Hüppi (Gold im Slalom) und Bianca Lenz aus Oberuzwil (Bronze im Riesenslalom) gingen in Welschnofen zwei weitere Medaillen an die Schweiz. «Die

grossartige Stimmung im Team und unsere tollen Leistungen nehme ich als schönste Erinnerungen an diese Weltmeisterschaften mit nach Hause», strahlte Nadja Vogel. Ob die Entlebucherin das Grasski-Weltcuprennen von Ende August auf Sattel-Hochstuckli noch bestreitet, lässt sie zurzeit offen. «Vermutlich schliesse ich die Grasski-Saison mit der Junioren-WM ab.

Die Grasski-Saison im Sommer und die Alpin-Saison im Winter sind für mich zwei völlig getrennte Kapitel. Mein Augenmerk gilt jetzt wieder ganz der alpinen Skisaison.»



«Mein Augenmerk gilt jetzt wieder ganz der alpinen Skisaison.»

NADJA VOGEL

Motorsport: Supermotard

## Zentralschweizer ohne Rennglück

Über 10 000 Zuschauer verfolgten in Moutier im Berner Jura den vierten Lauf zur Schweizer Supermotard-Meisterschaft. Die Veranstalter errichteten auf einer Autobahnbaustelle eine äusserst anspruchsvolle Strecke mit viel Off-Road und einem schnellen Asphaltteil mit Auf- und Abfahrten. In der Kategorie Prestige holte sich der 18-jährige Kevin Reinhard (Honda) im ersten Lauf mit Platz 6 das bisher beste Saisonresultat. Im zweiten Umgang klappte es nicht mehr wunschgemäss. Nach einem Sturz verpasste der Trienger die Punkteränge. Der letztjährige Vize-Schweizer-Meister Ruedi Herger (Suzuki), er laboriert noch an einer Schulterverletzung, kam mit dem schwierigen Off-Road-Teil nicht zurecht und verpasste ein Spitzenresultat. Der Malteser Claudio Walker (Yamaha) war nach dem guten 15. Platz im ersten Lauf ebenfalls in den Sturz mit Reinhard verwickelt und ging leer aus. Und auch Andi Marti (Kawasaki) und Patrick Zurfluh (KTM) konnten nicht an die guten Leistungen in St. Stephan anknüpfen.

Podestplatz für Renato Müller

Bei den Rookies erreichte der Surseer Patrik Limacher (Yamaha) im ersten Lauf einen Podestplatz – Rang 3. Im zweiten Lauf, nach einem Superstart an zweiter Stelle liegend, würgte der 19-Jährige zweimal den Motor ab und konnte somit seine gute Ausgangslage aus dem ersten Lauf nicht ausnützen. Fast das gleiche Schicksal erfuhr dem Team-Brun-Fahrer Erich Felder (Yamaha) aus Schachen bei den Youngsters. Mit dem 3. Platz im ersten Lauf verpasste er im zweiten Umgang wegen eines Sturzes einen Podestplatz. Seine Aufholjagd auf Platz 6 sicherte ihm aber wertvolle Punkte für die Jahresmeisterschaft. Als einziger Zentralschweizer erkämpfte sich der Gunzwiler Renato Müller (Yamaha) einen Podestplatz. In der Youngster-85-Klasse holte der Jüngste im Tagesklassesment den 3. Platz.

HINWEIS

► Resultate der Zentralschweizer auf Seite 30 ◀



Überzeugte im ersten Lauf: Rookie Patrik Limacher (19) aus Sursee. BILD ROLF SIDLER

Tennis: 8. Sony-Dersbach-Cup in Hünenberg

# Hünenberg: Zentralschweizer spielen Nebenrollen

**Erstmals fand der Dersbach-Cup mit N-Beteiligung statt. Im Final besiegte der Berner Janusch Graf den Aargauer Ibrahim Fetov.**

Die Zuger Turniervorstander stehlen der Luzerner Konkurrenz allmählich die Schau. Fehlende Flexibilität sowie mangelnde Fähigkeit der Anpassung an elementare Veränderungen sind hierfür die Gründe, wie das Beispiel Hünenberg aufzeigt: Dersbach-Turnierleiter Dominic Besmer schrieb das Hauptturnier der Eröffnungsausgabe Anfang August 2000 für R4/R7-Spieler aus, steigerte das Niveau schrittweise und konnte letzte Woche für die achte Edition erstmals Spieler der N3-Klasse willkommen heissen. Konkret bedeutet dies eine Qualitätssteigerung von fünf Klassen innerhalb von sieben Jahren. Als Gegenbeispiel dazu hat sich der Migros-Cup innert 27 Jahren gerade einmal um eine Stufe (C1 zu R3) verändert. Sportlich wird im Luzerner Traditionsturnier das Motto die «Besten aus der Region» in keiner Weise beherzigt. Die besten regionalen Spieler sind ausgeschlossen.

Ein Klassefeld belohnte denn auch den Hünenberger Veranstalter. Tennis der feinsten Sorte garantierte der Final, der den zweitgesetzten Berner Oberländer Janusch Graf über den topgesetzten Aargauer Ibrahim Fetov siegreich sah. Jus-Student Graf, der sich zwischen 1997 und 2001 viermal als Schweizer Juniorenmeister feiern lassen konnte, gelangte im zweiten Satz via Tie-Break zum Erfolg über Fetov, dessen Bruder Muhammad 2000 für Allmend Luzern spielte. Vom Zentralschweizer Septett war am Sonntag in den Schlussrunden nichts mehr zu sehen. Die Viertelfinals wurden für Nummer 7 Reto Bösch (Barlocchi), René Rütter (Fetov) und Nico Gysi (Rüegg) zur Endstation. Rütters Start wurde immerhin mit dem Sieg über den N3-Spieler Yves Boppart honoriert.

Drei Zentralschweizer Siege

Zentralschweizer Erfolg gab es immerhin in den drei Rahmenturnieren zu bejubeln. Küssnacht-am-Rigi-Sieger Harald Hahn aus Zug war der R3/R7-Konkurrenz hoch überlegen. Dreisatze über den Wilderswiler Walter Graf (Halbfinal) und den TCH-Erstliga-Senior Franz Julien (Final) trugen dem Emmeter Jost Keiser den ersten Dersbach-Turniersieg ein. Problemlos gewann Nadja



Besiegte N3-Spieler Yves Boppart: René Rütter (R1) aus Horw. BILD PETER SCHMIDLIN

Lindner die R3/R7-Frauenkonkurrenz.

FRANK MARTI

**8. Sony-Dersbach-Cup in Hünenberg. Männer N3/R2 (24 Nennungen). Vorrunde:** Grigorjews Pavels (R2, Riga/Lat) s. Laurent Domb (R2, Stäfa) 7:5, 1:6, 7:5. René Rütter (R1, Horw) s. Philippe Andermatt (R2, Hagendorn) 6:2, 6:1. Christian Rüegg (R1, Gossau) s. Philipp Hürlimann (R1, Zug) 7:5, 6:2. Nico Gysi (R1, Baar) s. Florian Schmid (R1, Zürich) 4:6, 6:3, 6:0. Yannic Wymann (R1, Zürich) s. Marc Genet (R2, Birmensdorf ZH) 6:3, 7:6. Andreas Eichenberger (R1, Wetzikon) s. Ramon Senn (R2, Cham) 6:7, 6:2, 6:0. Sven Poslusny (R1, Lörrach/De) s. Livio Brandenburg (R1, Luzern) 6:2, 6:4. Andreas Schmid (R1, Frick) s. Jürg Hüslér (R1, Oberrieden) 6:3, 6:3. – **1. Runde:** Ibrahim Fetov (N3.43, Birmenstorf AG/1) s. Pavels 6:2, 6:1. Rütter s. Yves Boppart (N3.66, Jona/6) 6:2, 6:4. Rüegg s. André Van der Merwe (N3.55, Binningen/4) w.o. Gysi s. Roman Hosang (N4.143, Disentis/8) 4:6, 7:5, 7:5. Reto Bösch (N4.124, Kriens/7) s. Wymann 6:7, 6:4, 6:4. Luca Barlocchi (N3.49, Oberrieden/3) s. Eichenberger 6:2, 6:0. Philipp Horyna (N3.62, Kilchberg/5) s. Poslusny 3:6, 6:3, 6:3. Janusch Graf (N3.48, Thun/2) s. Schmid 6:0, 7:5. – **Viertelfinals:** Fetov s. Rütter 6:1, 6:2. Rüegg s. Gysi 4:6, 3:6, 6:1. Barlocchi s. Bösch 6:0, 6:2. Graf s. Horyna 3:6, 6:4, 6:4. – **Halbfinals:** Graf s. Rüegg 6:0, 6:3. Graf s. Barlocchi 6:4, 6:4. – **Final:** Graf s. Fetov 6:1, 7:6.

**Männer R3/R7 (24). Vorrunde:** Harald Leemann (R5, Zug) s. Dominik Rutz (R7, Küssnacht) 6:0, 6:0. Daniel Sormani (R5, Cham) s. Dominic Besmer (R5, Cham) 6:7, 7:5, 6:2. Dominik Rüegg (R4, Gossau) s. Michael Limacher (R4, Oberwil) 7:5, 6:2. Matthias Stebler (R4, Baar) s. Marcel Baumann (R7, Rotkreuz) 6:4, 6:3. Roger Müller (R4, Meierskapell) s. Marco Buhlmann (R8, Ebikon) 6:0, 6:2. Stefan Buri (R7, Cham) s. Daniel Amstutz (R5, Zürich) 6:2, 6:4. Reto Jäger (R5, Hergiswil) s. Moreno Villiger (R7, Hünenberg) 6:3, 6:2. Peter Schmidlin (R5, Küssnacht) s. Frederick Marek (R6, Affoltern a/A) w.o. – **1. Runde:** Harald Hahn (R3, Zug/1) s. Leemann 6:0, 6:2. Georg von Büren (R3, Zürich/5) s. Sormani 6:0, 6:4. Rüegg s. Tezcan Linares (R3, Affoltern/3) 6:1, 1:6, 6:1. Stebler s. Yves

Burkart (R4, Merlischachen/7) 6:0, 6:4. Müller s. Selim Ardüser (R4, Baar/8) 6:4, 6:1. Marc Duckeck (R3, Oberägeri/4) s. Buri 6:0, 6:4. Sandro Obrist (R3, Ebikon/6) s. Jäger 7:5, 6:4. Andreas Schläpfer (R3, Kriens/2) s. Schmidlin 6:1, 6:4. – **Viertelfinals:** Hahn s. von Büren/3, 6:2. Rüegg s. Stebler 6:3, 7:6. Duckeck s. Müller 6:2, 6:2. Schläpfer s. Obrist 6:4, 6:0. – **Halbfinals:** Hahn s. Rüegg 6:1, 6:1. Duckeck s. Schläpfer 6:1, 6:2. – **Final:** Hahn s. Duckeck 6:4, 6:2. **Senioren R4/R9 (26). Vorrunde:** Peter Eichelberger (R6, Unterägeri) s. Dieter Popp (R6, Baar) 6:3, 6:2 (Popp spielt weiter). Fritz Schaubschläger (R6, Neuenkirch) s. Toni Walker (R6, Rotkreuz) w.o. Kurt Halter (R6, Root) s. Michael Wiener (R7, Menzingen) 6:0, 6:2. Ernst Möckli (R5, Horgen) s. Erwin Flutsch (R7, Neuheim) 6:2, 6:0. Urs Struchen (R5, Richterswil/7) s. Bernhard Wagenseil (R6, Dietwil) 6:3, 6:2. Jürg Kunz (R5, Neuheim/8) s. Josef Iten (R6, Zug) 6:3, 6:1. Erich Ammann (R6, Neuheim) s. Patrik Wirth (R7, Stansstad) 7:5, 6:0. Bruno Mutti (R5, Zug) s. Josef Mathis (R7, Ebikon) 6:3, 6:2. Hans-Jörg Bechter (R6, Engelberg) s. Urs Anderegg (R6, Neuheim) 7:6, 7:6. Stephan Peterhans (R5, Jona) s. Rolf Strohmeyer (R6, Baar) 2:6, 6:3, 6:2. – **1. Runde:** Kurt Baumgartner (R4, Konolfingen/1) s. Popp 6:1, 7:6. Axel Wappler (R5, Cham/6) s. Schaubschläger 6:1, 6:0. Franz Julien (R4, Cham/4) s. Halter 6:4, 6:4. Struchen s. Möckli 2:6, 4:2 w.o. Ammann s. Kunz 5:7, 6:2, 6:3. Walter Graf (R4, Wilderswil/3) s. Mutti 6:2, 6:2. Ardüser s. Bechter 6:0, 7:6. Jost Keiser (R4, Emmetten/2) s. Peterhans 6:3, 6:2. – **Viertelfinals:** Baumgartner s. Wappler 6:4, 6:3. Julien s. Struchen 6:0, 6:2. Graf s. Ammann 6:0, 6:2. Keiser s. Ardüser 6:3, 6:0. – **Halbfinals:** Julien s. Baumgartner 6:4, 6:1. Keiser s. Graf 4:6, 6:4, 6:1. – **Final:** Keiser s. Julien 3:6, 6:0, 6:2. **Frauen R3/R7 (4). Schlussrangliste nach den Gruppenspielen:** 1. Nadja Lindner (R4, Zug) 3 Siege, 2. Petra Scherrer (R8, Rotkreuz) 2, 3. Cornelia Frank (R4, Kriens) 1, 4. Anja Bäumchen (R5, Dübendorf) 0. – Lindner s. Scherrer 6:1, 6:1. Lindner s. Frank 6:2, 6:2. Lindner s. Bäumchen 6:0, 6:2. – Scherrer s. Frank 3:6, 6:3, 6:2. Scherrer s. Bäumchen 3:6, 7:5, 6:4. – Frank s. Bäumchen 6:4, 6:7, 6:1.